

Februar 01 — W2025/26

Campusmagazin der ÖH JKU



MENSAFESTE, KONSEQUENZEN & VIELE NEUERUNGEN

RÜCKBLICK

auf's letzte Semester

ab S. 5

ANTIFA

statt Abendkleid

S. 11

FAKULTÄTEN

stellen sich vor

ab S. 19

EDITORIAL

*Liebe Studierende,
liebe Leser_innen,*

ein ganzes Semester ist die neue ÖH JKU Exekutive nun schon im Einsatz und seit dem hat sich viel getan: das öffentliche Auftreten wurde modernisiert und barrierefreier gestaltet, interne Prozesse wurden digitalisiert und vereinfacht, es wurden viele Gespräche geführt und man stellte sich allorts vor und setzte sich für die Studierenden ein.

Aber in diesem halben Jahr kam es auch zu einem Vorfall von rechtsextremer Hetze und Ausländerfeindlichkeit – und das genau auf unserem Mensafest. Dass eine derartige Rhetorik und das damit einhergehende Gedankengut auch auf unserer Universität schon so verbreitet ist, hat uns schwer getroffen. Um Hass und Hetze nicht tatenlos zusehen, gab es nicht nur Stellungnahmen und Beschlüsse, sondern auch reale Änderungen und Versprechen.

Schon gewusst?

Du kannst dir den Courier auch online anschauen! Unter oeh.jku.at/courier findest du die aktuelle sowie viele alte Ausgaben!



Denn eines steht fest: Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Sexismus, Queerphobie, Ableismus und Rechtsextremismus haben in der ÖH JKU keinen Platz und entsprechen in keinster Weise unseren Werten.

Doch zurück zu den Veränderungen, denn auch der „Courier“ selbst fiel einem Makeover zum Opfer. Sowohl inhaltlich als auch visuell haben wir uns viel Mühe gegeben, um das ÖH JKU Campusmagazin ansprechender und attraktiver zu gestalten. Solltest du, liebe_r Leser_in, zu dem neuen ÖH Courier etwaige Anregungen, Wünsche oder Kritik haben, kannst du dich jederzeit bei der ÖH Courier Redaktion melden! Wir sind immer offen für jedwede Kritik. Am besten erreichst du uns via E-Mail unter redaktion@oeh.jku.at.

Aber genug der Worte; ich freue mich, euch nach einem etwas längerem Winterschlaf nun endlich die neue Ausgabe des ÖH Couriers präsentieren zu dürfen!

Florian Obernberger (er/ihm)
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
ÖH Courier Redaktion

Wenn du up-to-date mit den Ereignissen am Campus bleiben möchtest, folg uns am Besten auf Instagram! [@oeh_jku](https://www.instagram.com/oeh_jku)





DAS VORSITZTEAM

Liebe Studierende,

ein neues Semester steht vor der Tür und damit wieder viele Chancen, Pläne und Herausforderungen. Für einige bedeutet es den Beginn eines neuen Kapitels an der JKU, für andere vielleicht die Zielgerade eines langen Studienabschnitts. Ganz egal, wo ihr gerade steht: Wir, das Vorsitzteam der ÖH JKU, sind immer mit vollem Einsatz für euch da.

Letztes Semester konnten wir gemeinsam an vielen Themen arbeiten, von leistbarem Wohnen und nachhaltiger Campuserwicklung bis hin zu Fragen rund um Studienbedingungen und Prüfungsrecht. Dabei haben wir erlebt, wie stark studentische Mitbestimmung wirken kann, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Und wir sehen, dass die Stimme der Studierenden in universitären Entscheidungen heute wichtiger ist denn je.

Wir möchten euch ermutigen, euch einzubringen, egal ob in eurer Studienvertretung, in den Referaten, bei Veranstaltungen

oder einfach durch den Dialog mit euren Vertreter_innen. Die ÖH ist nicht nur eure Vertretung, sondern ein Ort, an dem Ideen wachsen dürfen und wo Engagement einen echten Unterschied macht.

Der „Courier“ soll euch diesmal nicht nur einen Überblick über aktuelle Themen geben, sondern auch zeigen, wie vielfältig das Leben an der JKU ist. Ihr findet darin Beiträge von den Referaten, Einblicke in die Studienvertretungen und vieles mehr.

Wir sind zuversichtlich, dass auch dieses Semester viele gemeinsame Momente bereithält, ob bei Events am Campus, inhaltlichen Diskussionen oder einfach beim Kaffee im Chat Cafe. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die JKU ein Ort bleibt, an dem wir nicht nur studieren, sondern auch gestalten, hinterfragen und Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben.

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Freude beim Lesen, einen guten Start in's Semester und alles Gute für die kommenden Wochen. Egal ob im Hörsaal, Labor oder im Learning Center.

Euer Vorsitzteam der ÖH JKU,
Markus, Verena und Melanie

INTRO

EDITORIAL

DAS VORSITZTEAM

SEMESTERRÜCKBLICK

5 MENSAFEST & KONSEQUENZEN

6 REKORD ZUM SEMESTERSTART

8 VORSORGE AUF RÄDERN

ÖH JKU AKTUELL

11 ANTIFA STATT ABENDKLEID

14 SOLIDARITÄT MIT IRANISCHEN
STUDIERENDEN

UNSERE FAKULTÄTSVERTRETUNGEN

19 ÖH JUS: WIR FÜR EUCH

21 ÖH TNF: EIN EINBLICK

23 EINBLICK IN DAS MEDIZINSTUDIUM AM
JKU MED CAMPUS

ÖH CLUBS

25 QUACK-ING FOR QUEER VISIBILITY

26 GEMEINSAM ZUM NACHHALTIGEN
CAMPUS

Impressum gem §24 und Offenlegung gem §25 Abs 2-4 MedienG

Ausgabe: Februar 01 – 2026

Erscheinungsmonat & Ort: Februar, Linz

Medieninhaberin / Herausgeberin / Verlegerin:

Hochschüler_innenschaft an der JKU Linz

Altenberger Straße 69, 4040 Linz

Vertretungsbefugter Vorsitzender: Markus Frandl

Redaktion: Florian Obernberger, Patrick Kary

Kontakt: redaktion@oeh.jku.at

*Druck & Druckort: BTS Druckkompetenz GmbH,
Holthausstraße 2, 4209 Engerwitzdorf bei Linz*

Foto Cover: Marlene Kemetmüller

Layout & Gestaltung: Florian Obernberger

*Die Artikel der Autor_innen müssen nicht der Meinung
der ÖHJKU / der ÖH Courier Redaktion entsprechen.*

LECTURE ZERO

ERSTSEMESTRIGEN MENSAFEST

Thu. March 5th
below the Cafeteria

Doors open at 9 p.m.

Closing at 2:30 a.m.

Ticket 7 €

Coat check 2 €

Entry only with valid

Student ID Card

OHjKU

MENSAFEST & KONSEQUENZEN

Die ÖH JKU tritt dem Bündnis „Linz gegen Rechts“ und dem „ÖÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ bei.

Kein Platz für rechte Hetze. Das war die Reaktion der ÖH JKU auf den Vorfall am Weihnachtsmensafest 2025. Aber was ist passiert? Einige Anwesende stimmten zu dem Lied „L'Amour Toujours“ von Gigi D'Agostino rechtsextreme und ausländerfeindliche Parolen an.

Als ÖH JKU waren wir von dem Vorfall erschüttert und haben uns schon am nächsten Tag öffentlich in den Sozialen Medien dazu geäußert. Wir versprachen unseren Studierenden – euch – nicht nur Aufarbeitung, sondern auch spürbare Konsequenzen.

Wir möchten uns herzlich für die vielen positiven Rückmeldungen zu unserer Stellungnahme bedanken. Eure Unterstützung und der Zuspruch bestärken uns darin, konsequent gegen Ausländerfeindlichkeit vorzugehen. Dass der Vorfall in der Folgewoche auch von lokalen und regionalen Medien aufgegriffen wurde, sorgte zudem für die nötige öffentliche Aufmerksamkeit, bei diesem Thema nicht wegzuschauen.

Es sollten Taten folgen. Die zählen bekanntlich mehr als Worte und so wurde das Thema auch Teil der 2. ordentlichen Sitzung unserer Universitätsvertretung

(UV). Dort wurde über einen Antrag zur „Positionierung gegen Rassismus, Sexismus und Rechtsextremismus an der ÖH JKU“ abgestimmt und mehrheitlich angenommen. Mit diesem Antrag wurden Folgende Dinge beschlossen: die ÖH JKU tritt dem Bündnis „Linz gegen Rechts“ bei; die ÖH JKU tritt dem „Oberösterreichischen Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ bei; es wird eine_n neue_n Sachbearbeiter_in für die Aufarbeitung rassistischer und sexistischer Vorfälle geben; die ÖH JKU spricht sich klar gegen Rassismus, Faschismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Xenophobie, Antisemitismus und Islamophobie aus.

Reale Änderungen. Die Beschlusspunkte werden über die kommenden Wochen und Monate auch in real spürbare Änderungen umgesetzt – sei es die neue Sachbearbeiter_innen Stelle oder ein größerer Fokus auf die Musik bei unseren Mensafesten. Die ÖH JKU soll immer ein Ort sein, an dem sich jede_r wohl und willkommen fühlt. Und bis das erreicht ist, werden wir täglich daran arbeiten.

Neues Sicherheitskonzept. Auch beim Erstsemestrigenmensafest konnte einiges gelernt werden. Aus den gezogenen Lehren folgte die Zusammenarbeit mit einem externen Sicherheitsunternehmen, mit dem wir gemeinsam ein neues und verbessertes Sicherheitskonzept ausgearbeitet haben. Ihr könnt es euch gerne beim nächsten Erstsemestrigenmensafest am 5. März anschauen!

Florian Obernberger (er/ihm)
Referent für Öffentlichkeitsarbeit



© Patrick Kary

REKORD ZUM SEMESTERSTART

Knapp 2.000 Ertis beim ÖH JKU Welcome Day

Der Studienstart ist oft mit Stress und einer Vielzahl an neuen Erfahrungen verknüpft. Genau deshalb veranstaltet die ÖH JKU den Welcome Day, um Erstsemestrigen den Überblick über den Uni-Alltag zu erleichtern.

Mit über 1.500 Anmeldungen und letztlich knapp 2.000 anwesenden Erstsemestrigen wurde ein enormer Rekord aufgestellt. Zum Vergleich: In den vergangenen Jahren lag die Besucher_innenanzahl im Durchschnitt bei etwa 350 Personen. Dieser massive Zuwachs unterstreicht den steigenden Bedarf an Orientierung und Gemeinschaft direkt zum Unistart.

Vielfalt, Orientierung und Gemeinschaft

„Der Welcome Day ist mehr als eine Willkommensveranstaltung, er ist ein State-

ment: An der JKU wird niemand allein gelassen“, betont ÖH JKU Vorsitzender Markus Frandl.

Das Programm am ÖH Welcome Day 2025 bot weit mehr als trockene Infos:

- **Campus-Führungen:** Ausführliche Touren gaben Einblicke in die wichtigsten Orte am JKU Hauptcampus.
- **ÖH-Struktur:** Die Studierenden lernten das breite Angebotsrepertoire ihrer Vertretung kennen.
- **Community-Premiere:** Erstmals präsentierten sich die Communities der JKU; über 10 studentische Gruppen, Vereine und Initiativen stellten sich vor und zeigten, wie lebendig und vielfältig das Engagement am Campus ist.

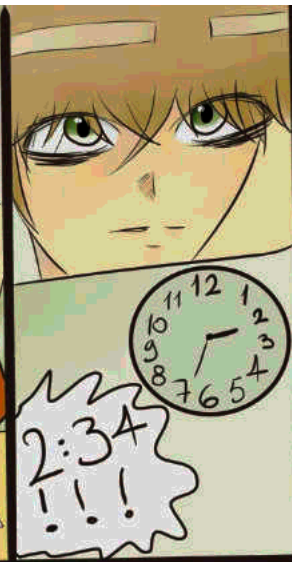
Positives Resümee

Die Rückmeldungen der Teilnehmer_innen waren durchwegs positiv. Die ÖH JKU freut sich über diesen Erfolg und hofft, diesen Standard auch in den kommenden Jahren halten zu können.

Patrick Kary (er/ihm)
Chefredakteur ÖH Courier

One night after
an intense study session
in the 24/7 learning center in JKU...

ZZZ



2:34
!!!



My
Tram!!!



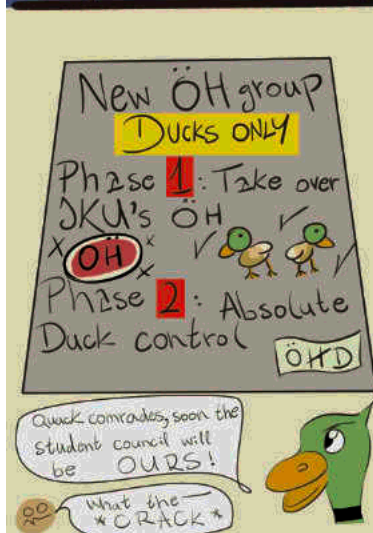
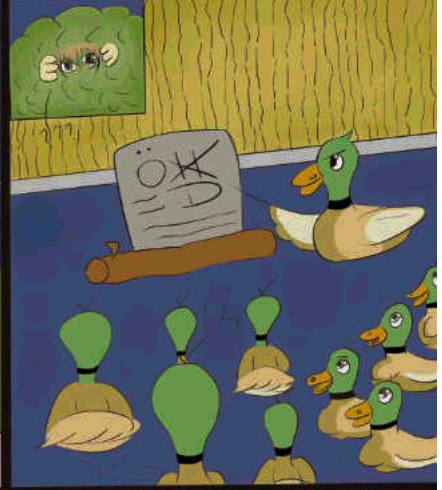
Huf puf..
Great..
I have to
wait 30mins
now...

1	Auwiesen	30
2	solarCity	✓



What
the hell
was that

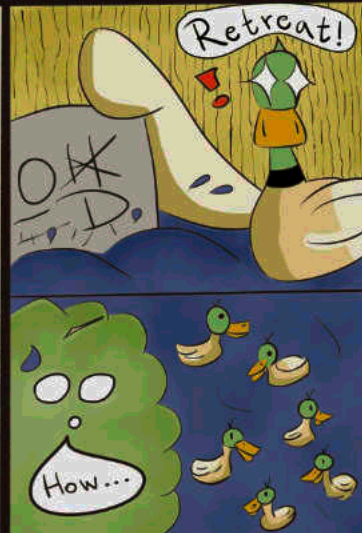
I don't have better things
to do, so...



New ÖH group
DUCKS ONLY
Phase 1: Take over
JKU's ÖH
x **ÖH** x ✓
Phase 2: Absolute
Duck control
ÖHD

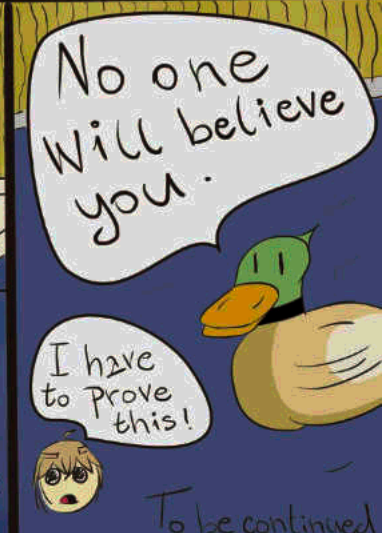
Quick comrades, soon the
student council will
be OURS!

What the
CRACK



OK
ID

How...



No one
will believe
you.

I have
to prove
this!

To be continued

VORSORGE AUF RÄDERN

*Rückblick auf unsere HPV-Impfkampagne
am Campus*

Im vergangenen Wintersemester setzte die ÖH JKU ein starkes Zeichen für die Gesundheit der Studierenden. Am 11. November 2025 verwandelte sich der Campus in eine temporäre Gesundheitsstation: Das „Health Mobil“ der Österreichischen Gesellschaft vom Goldenen Kreuze (ÖGGK) machte Halt, um einen unkomplizierten Zugang zur HPV-Impfung zu ermöglichen.

Das mobile Gesundheitszentrum bot Studierenden die Chance, sich ohne Voranmeldung und bürokratische Hürden gegen Humane Papillomaviren (HPV) schützen zu lassen.

Warum Vorsorge keine Nebensache ist

HPV-Infektionen sind kein Nischenthema, statistisch gesehen infizieren sich mindestens 80 % aller Menschen im Laufe ihres Lebens. Während viele Infektionen folgenlos ausheilen, können bestimmte Virustypen Krebsvorstufen (z. B. am Gebärmutterhals) oder schmerzhafte Genitalwarzen verursachen. Die Impfung gilt weltweit als der effektivste Schutz gegen diese Erkrankungen.

Wichtige Fristen für den kostenlosen Schutz. Besonders zeitkritisch war die Aktion aufgrund der gesetzlichen Änderungen zum Jahreswechsel! Das befristete Nachholprogramm, das die Kosten für Personen zwischen dem 21. und 30. Geburtstag übernahm, endete am 31. Dezember 2025. Seit dem 1. Januar 2026 sind Erstimpfungen für diese Altersgruppe leider wieder kostenpflichtig. Wer die erste Dosis noch rechtzeitig erhalten hat, kann die Impfserie noch bis zum 30. Juni 2026 kostenlos abschließen.

Dein Termin für die zweite Dosis! Am 11. Mai gibt es die nächste Möglichkeit, den Impfschutz rechtzeitig vor Ablauf der Frist zu vervollständigen. Falls du deine erste Teilimpfung bei der vergangenen Campus-Aktion oder noch vor Silvester erhalten hast, nütz die Chance, um den vollen Schutz unkompliziert und kostenlos am Campus abzuschließen.

Wie geht es weiter? Auch wenn das Health Mobil dann erstmal weitergezogen ist, bleibt das Thema Vorsorge aktuell. Die ÖH JKU wird sich auch in Zukunft für einen niederschweligen Zugang zu Gesundheitsleistungen starkmachen.

Patrick Kary (er/ihm)
Chefredakteur ÖH Courier

8 Wochen 8 Euro

**Lesen, verstehen,
Meinung bilden.**



Dein täglicher Blick auf Themen, die bewegen.



Jetzt
8 Wochen
lesen!



Du willst wissen, was deine Mitmenschen beschäftigt?

Wer nur Schlagzeilen kennt, kann nicht mehr tun, als sie nachzuplappern. **Wer Hintergründe kennt, kann urteilen.** Wir recherchieren das Geschehen gründlich und ordnen es für dich ein. **Wir trennen Fakten von Fiktion** und liefern Hintergründe und geprüfte Zusammenhänge. Damit du nicht übernehmen musst, was andere denken, sondern dir deine **eigene Meinung** bilden kannst.

**Lies jetzt die OÖNachrichten 8 Wochen als
gedruckte Zeitung und digital um nur € 8,-
und bilde dir deine eigene Meinung über uns!**

ANTIFA STATT ABENDKLEID

Ein Ball; viele Fragezeichen. Eigentlich wollte ich nur wissen, was es mit dem Burschenbundball in Linz auf sich hat. Ein Traditionsball, geschniegelt, geschniegelt – und laut Kurier „umstritten“. Jedes Jahr mobilisieren linke und antifaschistische Gruppen dagegen, jedes Jahr gibt es gleich mehrere Gegenveranstaltungen.

Warum also dieser Widerstand? Spätestens beim Hinweis, dass der Ball die „Jahresveranstaltung der in Oberösterreich lebenden Mitglieder von nationalen waffenstudentischen Verbindungen“ sei, war klar: Hier geht es nicht um Walzerromantik, sondern um Politik.

Also mache ich mich auf die Suche: Welche „Traditionen“ sind hier eigentlich gemeint? Was sind Burschenschaften überhaupt? Und warum tauchen dabei immer wieder Namen auf, die man sonst eher aus den Dossiers des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes kennt?

Burschenschaften nicht einfach „Studentenfolklore“. Burschenschaften entstehen im frühen 19. Jahrhundert, im Umfeld des Wiener Kongresses 1815. Anfangs treten sie mit liberalen Forderungen auf: nationale Einheit, politische Mitsprache, ein Ende der Kleinstaaterei. Das klingt noch nach Vormärz-Romantik, ist aber nur die halbe Wahrheit. Denn von Beginn an sind Antisemitismus und völkisches Denken zentrale Bestandteile. Spätestens gegen



Ende des 19. Jahrhundert kippt der anfängliche Liberalismus endgültig in aggressiven Nationalismus.

Im Unterschied zu anderen Studentenverbindungen sind Burschenschaften explizit politisch. Viele sind nur für Männer zugänglich, „schlagend“ – das heißt: Mitglieder fechten Messuren mit scharfen Klingen, lebenslange Männerbünde und deutschnational ausgerichtet.

Haben Messuren etwas mit dem berühmten „Schmiss“ zu tun? Ja. Der Schmiss, also die sichtbare Narbe im Gesicht, gilt in vielen schlagenden Burschenschaften als Ehrenzeichen, als Beweis von Härte, Disziplin und Unterordnung unter den Männerbund.



© Marlene Kemetmüller, © marlenekmt

Ab den 1920er-Jahren führen viele Burschenschaften sogenannte Arierparagrafen, schließen Juden systematisch aus und kooperieren offen mit dem Nationalsozialismus. Prominente Mitglieder vor 1938 waren unter anderem Heinrich Himmler und Ernst Kaltenbrunner.

Ja, Heinrich Himmler ist mir noch ein Begriff, aber wer war Ernst Kaltenbrunner jetzt nochmal? Kaltenbrunner war Österreicher, Jurist und einer der höchsten SS-Funktionäre des NS-Regimes. Als Chef des Reichssicherheitshauptamts war er mitverantwortlich für Terror, Deportationen und Massenmord. 1946 wurde er in den Nürnberger Prozessen hingerichtet.

Nach 1945 verboten, aber nicht verschwunden. Nach dem Ende des Nationalsozialismus werden Burschenschaften offiziell verboten. Die Ideologie verschwindet jedoch nicht, sondern lebt in Neugründungen, Umbenennungen und Vereinsstrukturen weiter.

Laut der Bundeszentrale für politische Bildung bewegte sich das Geschichtsverständnis vieler Burschenschaften bis in die 1960er-Jahre hinein nahe an der NS-Apologie.

NS-Apologie? Damit ist die Verharmlosung, Rechtfertigung oder Relativierung nationalsozialistischer Verbrechen gemeint, etwa durch das Schönreden der Wehrmacht, die Umdeutung der Täter zu

Opfern oder die Leugnung historischer Verantwortung.

Tradition mit politischem Beipackzettel.

Der Linzer Burschenbundball ist keine neutrale Tanzveranstaltung, sondern ein zentrales Vernetzungstreffen deutschnationaler, schlagender Burschenschaften. Veranstaltet wird er unter anderem von der Burschenschaft Arminia Czernowitz.

Ein kurzer Blick auf deren Selbstdarstellung verspricht: Freiheit, Demokratie, Heimatverbundenheit, Mensuren als „Charakterbildung“

Klingt harmlos. Bis man recherchiert, wen diese Burschenschaft einlädt: etwa Götz Kubitschek, dieser ist deutscher Stichwortgeber jener neurechten Szene, deren bekanntester Vertreter in Österreich Martin Sellner ist. Beide stehen für dieselbe Strategie – Rechtsextremismus im Anzug statt Spingerstiefel. Spätestens hier endet das Märchen vom „unpolitischen Traditionsverein“.

Ehrenschutz Deluxe. Besonders erstaunlich: Der Burschenbundball stand bzw. steht unter dem Ehrenschutz hochrangiger politischer und akademischer Repräsentanten – darunter amtierende oberösterreichische Landeshauptleute und Vertreter des Rektorats der Johannes Kepler Universität Linz.

Das wirft einige unbequeme Frage auf. Warum wird eine Veranstaltung mit klarer deutschnationaler Tradition politisch legitimiert? Und warum gilt das immer noch als „Einzelfall“? Der Begriff „Einzelfall“ wirkt dabei fast zynisch – nicht zuletzt,

wenn man die Liste rechtsextremer Vorfälle im Umfeld der FPÖ ansieht.

Rechtsextreme Netzwerke heute. Burschenschaften sind keine musealen Relikte, sondern soziale Netzwerke mit politischer Wirkung. Ideologische Überschneidungen zeigen sich unter anderem zur Identitären Bewegung Österreich, deren Gewaltbereitschaft systematisch hinter dem Begriff der angeblichen „Selbstverteidigung“ verschleiert wird.

Ein Ball ist nie nur ein Ball. Mein Recherche Fazit ist klar und eindeutig: Der Burschenbundball ist kein harmloser Traditionsball, sondern Teil einer über Jahrzehnte gewachsenen deutschnationalen und rechtsextremen Struktur, in der die NS-Vergangenheit nicht aufgearbeitet, sondern bis heute verharmlost und reproduziert wird.

Gerade deshalb braucht es mehr als empörte Kommentare statt stiller Ablehnung. Antifaschismus heißt handeln. Nicht wegschauen. Nicht zu Hause bleiben. Auf die Straße gehen, widersprechen, demonstrieren – gegen rechtsextreme Netzwerke, gegen ihre Normalisierung und gegen ihre Bälle.

Marlene Kemetmüller (sie/ihr)
Referentin für Bildungs- und Gesellschaftspolitik



SOLIDARITÄT MIT IRANISCHEN STUDIERENDEN

Rund 3.000 iranische Studierende in Österreich sind von der Eskalation der politischen Repression und der Verfolgung im Iran betroffen. Viele von ihnen fürchten um ihre Familien, geraten in finanzielle Not und leiden unter enormem psychischen Druck. Gleichzeitig wird von ihnen erwartet, ihr Studium fortzusetzen wie bisher.

Schon seit Jahren ist die Lage im Iran alarmierend. Als Jina Mahsa Amini 2022 von der Sittenpolizei festgenommen wurde und in der Haft starb, gingen unzählige Iraner_innen auf die Straßen und setzten sich für mehr Freiheit, Würde und ein Leben ohne Unterdrückung ein. Auch die ak-

tuelle Protestwelle, die primär durch die katastrophale wirtschaftliche Lage ausgelöst wurde, fordert inzwischen einen Regimewechsel für einen freien und stabilen Iran. Die iranische Regierung reagiert auf die Protestbewegungen mit extremer Brutalität: Der Staat setzt die Nationalgarde gegen friedlich Demonstrierende ein und nutzt dabei auch tödliche Gewalt.

Laut Expert_innen wurden seither mindestens 30.000 Menschen vom iranischen Regime getötet und der gesamten Bevölkerung wird die Ausübung ihrer Rechte, wie etwa der Versammlungsfreiheit, untersagt. Zudem wurden mehrere Tage lang der Zugang zur Telekommunikation und zum Internet gesperrt, wodurch nur schwer Nachrichten nach außen dringen.

Seither erreichen den Vorsitz der ÖH JKU und das Sozialreferat zahlreiche Nachrichten von iranischen Studierenden, die uns ihre Situation und Ängste schildern. Diese reichen von drohender finanzieller Notlage bis zur Sorge um das Wohl von Familienangehörigen. Auch wir beobachten die Situation mit großer Sorge.

Uns ist klar: Unter diesen Bedingungen kann von keiner Person erwartet werden, weiterzumachen wie bisher. Menschen, die sich für mehr Freiheit und Bürger_innenrechte einsetzen, müssen vor politischer Unterdrückung und Verfolgung geschützt werden. Wir stehen an der Seite aller iranischen Studierenden, die sich um ihre Familien sorgen, sowie jener, die psychische und finanzielle Belastungen erfahren. Das Studium darf diese Personen nicht zusätzlich belasten und auch unsere Hochschulen müssen sich klar für Solidarität aussprechen.

Deshalb sucht der Vorsitz der ÖH JKU den Dialog, sowohl intern an der Universität, als auch auf der ÖH-Bundesebene. Gemeinsam mit dem Rektorat sollten konkrete Maßnahmen an der JKU getroffen werden und die Bundesvertretung wurde zu raschem Handeln aufgefordert.

Unser Ziel ist es, den betroffenen Studierenden so gut und schnell wie möglich Unterstützung zu bieten. Dabei sollen die finanziellen Sorgen abgedeckt werden und dank unserer Zusammenarbeit mit Beratungsstellen kann auch psychologische Hilfe angeboten werden.

Dieser Einsatz zahlt sich aus. Professor_innen werden angehalten, Nachsicht bei Abgaben und Prüfungsterminen zu üben, und auch die Forderungen an die Bundesvertretung waren zielführend.

Vergangene Woche stellte die ÖH-Bundesvertretung gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) den sogenannten „Support for Academic Freedom and Education“, kurz „SAFE“-Fonds, vor. Der Fonds

zielt darauf ab, schnelle und unbürokratische finanzielle Unterstützung für Studierende in Österreich zu gewährleisten, die von politischer Repression (in)direkt betroffen sind. Für den Fonds werden insgesamt € 500.000 zur Verfügung gestellt. Dabei gilt pro Antrag, je nach individueller Situation, eine maximale Förderhöhe von € 1.200.

Info: Ab Montag, dem **16. Februar**, kann unter geh.ac.at/foerdertoepfe ein Antrag für den „SAFE“-Fonds gestellt werden. Die Höhe des Antrags fällt nach Grundlage der individuellen sozialen Bedürftigkeit aus.

Zudem können iranische Studierende niederschwellige und kostenlose Beratungsangebote sowie Gruppentermine bei der psychologischen Studienberatung in Anspruch nehmen, um professionelle psychologische Unterstützung zu erhalten. Auch die ÖH-Helpline steht für kostenlose Beratungstermine nach Vereinbarung telefonisch oder an der JKU zur Verfügung.

Zwar richten sich unsere Angebote primär an Studierende, dennoch möchten wir uns solidarisch mit der gesamten iranischen Bevölkerung zeigen. Wenn sich eine Zivilgesellschaft für ihre demokratischen Rechte und Freiheiten einsetzt, müssen auch wir Haltung zeigen. Denn nur wer autokratische Strukturen fundamental ablehnt und den Verfolgten Unterstützung bietet, setzt ein klares Zeichen für die Demokratie.

Julia Sengseis (sie/ihr)
Referentin für Sozialpolitik



Platz für Soziales Engagement

Du bist **Sanitäter:in** oder möchtest es werden? Du möchtest Teil des **First Responder Teams** an der JKU sein? Du möchtest an der **Ortsstelle Linz Nord-JKU** als Sanitäter:in, Erste Hilfe Trainer:in oder administrativ aktiv werden? Du möchtest dich anderwertig **sozial engagieren**? Dann bist du hier richtig.
Wir freuen uns, wenn du dich bei uns meldest!



Kontakt: linz-nord-jku@o.roteskreuz.at

Kolleg:innen anderer Bundesländer und Organisationen sind bei uns willkommen!

Aus Liebe zum Menschen.





**WIR SIND DEINE JOBZUKUNFT
MEHR ALS EIN ARBEITSPLATZ.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Deine Jobzukunft liegt in der
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich!



**DIREKT-
EINSTIEG**
nach dem Studium.



**TRAINEE-
PROGRAMM**
für Absolvent:innen



PRAKTIKUM
in der vorlesungsfreien Zeit.

**DEIN JOB
DEINE ZUKUNFT**



ÖH JUS: WIR FÜR EUCH

*Deine Vertretung in der
rechtswissenschaftlichen Fakultät*

Ein ereignisreiches Wintersemester liegt hinter uns! Als eure Fakultätsvertretung sind wir die starke Stimme in vielen Gremien der Fakultät. Wir arbeiten täglich daran, eure Studienbedingungen nachhaltig zu verbessern – sei es bei der Umsetzung neuer Curricula oder der Optimierung der Prüfungsanmeldung.

Neben der harten Gremienarbeit kommt auch das Soziale nicht zu kurz: Ob beim gemeinsamen Fakultätspunschstand mit dem Roten Kreuz, spannenden Hörsaalkinos oder Vernetzungsevents – wir sind vor Ort, um euch nicht nur fachlich, sondern

auch als Community durch das Studium zu begleiten.

Werde teil des Teams!

Melde dich bei uns und schnupper rein!

E-Mail: jus@oeh.jku.at

Instagram: [@oeh_jus](https://www.instagram.com/oeh_jus)

Facebook: ÖH JUS JKU



StV JUS: Meilensteine im Diplomstudium

Das größte Thema dieses Semesters war die Umsetzung des neuen Studienplans. Der erste Abschnitt wurde komplett erneuert: Mündliche Fachprüfungen wurden durch moderne Fächer ersetzt, was den Studieneinstieg deutlich flüssiger gestaltet. Damit ihr den Überblick behaltet, haben wir in unsere Drucksorten erneuert – von der „In medias res“ bis zur neuen MMJUS-Broschüre.



Erfolge bei der Prüfungsanmeldung: Wir konnten ein bloßes Zufallsprinzip bei der Anmeldung verhindern. Eine faire Lösung ist bereits in Arbeit und soll im kommenden Wintersemester umgesetzt werden.

Bei Fragen kannst du uns gerne unter jus@oeh.jku.at kontaktieren!

StV WiJUS: Die Schnittstelle von Recht & Wirtschaft

Für die WiJus-Studierenden stand das Semester im Zeichen der Innovation und der Standortsicherung. Mit Veranstaltungen wie „AI in Practice“ in Kooperation mit LeitnerLeitner haben wir die Auswirkungen von KI auf wirtschaftsrechtliche Berufe beleuchtet.

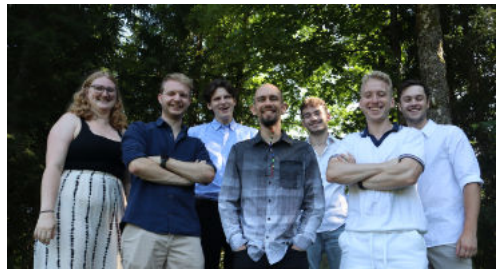


Einstiegshilfe: Mit „How to WiJus“ und speziellen Erstsemestrigen-Events haben wir dafür gesorgt, dass sich alle neuen Gesichter an der JKU sofort zurechtfinden.

Bei Fragen kannst du uns gerne unter wijus@oeh.jku.at kontaktieren!

StV ReWiTech: Für bessere Studienbedingungen

Die StV ReWiTech vertritt Studierende des Masters „Recht und Wirtschaft für Techniker_innen“. Als StV setzen wir uns in Kommissionen für gute Studienbedingungen ein, sorgen mit Veranstaltungen für einen regen Austausch und sind für deine Fragen da.



Zu unseren wichtigsten Services gehören:

- **Unser Discord-Server:**
Tausch dich mit Mitstudierenden aus
- **Unser Studienleitfaden:**
Tipps und Tricks zum Studienstart
- **Unsere FlexLex-Gesetzessammlung:**
Schluss mit dem Kauf teurer Kodizes
- **Unsere Cloud:**
Praktische Unterlagen für dein Studium

Mehr Details findest du auf unserer Website: oeh.jku.at/rewitech.

Für Fragen kannst du dich gerne via rewitech@oeh.jku.at melden!

ÖH TNF: EIN EINBLICK

Ein Café im TNF Kammerl, eine Spielsession auf der JKU Games, ein Besuch der TNF Grillerei – überall dort sieht man uns in Aktion. Es kann aber auch passieren, dass einem im üblichen Uni Alltag mal ein gestresster Mensch im „ÖH TNF“ Pulli über den Weg läuft und man sich fragt: Was machen die eigentlich sonst so den ganzen Tag?

Planung

Die Organisation von großen Veranstaltungen startet schon früh. Sponsoringanfragen, Preisplanung, Absprache mit Lieferanten und viele andere Schritte brauchen Vorlaufzeit und werden so bald wie möglich erledigt. Auch die Absprache mit der JKU ist wichtig. Das Veranstaltungsmanagement muss genau wissen, was geplant ist, um uns das Event zu genehmigen. Bei der TNF Grillerei organisieren wir uns beispielsweise in Teams. Neben den üblichen Bereichen wie Bar, Grill und Marketing gibt es dabei auch Teams, die eher unsichtbar sind. So kümmert sich zum Beispiel das Infra-Team um die Absprache mit der Haustechnik, Brandschutz und dass ausreichend Starkstrom verlegt wird.

Tipp: Wenn du bei einer Klausur einmal deinen Taschenrechner vergessen hast, kannst du dir gerne bei uns im TNF-Kammerl einen ausleihen!



Infomaterial

Zu jedem Bachelorstudiengang der TNF gibt es einen eigenen Leitfaden, der von allgemeinen Themen über Studieren an der JKU bis zu spezifischen Fragen und Empfehlungen zu deinem Studium alles abdeckt. Diese Broschüren sind ein großer Aufwand, müssen ständig an aktuelle Curriculums Änderungen angepasst und teilweise auch erweitert werden. Auch schreiben wir gerade an Leitfäden für unsere Masterstudiengänge, von denen einige bereits fertig und auf unserer Website sind.

Kommission

Kommissionen der JKU sind ein fundamentaler Teil unserer täglichen Arbeit. Die Studienkommission eines Studiengangs ist dabei das wohl mächtigste Gremium. Dort können wir aktiv am Curriculum mitgestalten und Änderungen einbringen.



Dazu gibt es aber noch viele andere Gremien der JKU, in die wir Mitglieder entsenden. Jedes Mal wenn ein_e neue_r Professor_in an die JKU kommt, sind wir von der Ausschreibung über die Prüfung der Bewerbungen bis zur Reihung der Kandidat_innen involviert. Von der Kepler Awards Jury über die Arbeitsgruppe zu Leistungs- und Förderstipendien, der Curricula-Prüfungs-Kommission bis hin zu Institutskonferenzen von unseren 59 Instituten: ÖH Vertreter_innen sind quasi immer mit dabei.

Für dich

Wenn du Fragen oder Anliegen zu deinem Studium hast, zögere nicht uns anzusprechen. Jede Studienvertretung der TNF betreibt auch einen Discord Server, auf dem du dich an uns wenden kannst. Auch per E-Mail sind wir erreichbar und versuchen, nichts unbeantwortet zu lassen. Alle Infos findest du auch auf unserer Website: oeh.jku.at/tnf.

Die beste Gelegenheit, uns zu erreichen, sind allerdings unsere Sprechstunden Cafés. Dort kannst du dich bei Kaffee, Tee und Kuchen in Ruhe im TNF-Kammerl austauschen. Unten findest du die Zeiten für das Sommersemester 2026 für deine Studienrichtung.

Wenn dir dieser Einblick gefallen hat und du Lust hast, mitzuarbeiten, melde dich einfach bei deiner Studienvertretung. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Raffael Borris (er/ihm)
ÖH TNF Vorsitzender

Sprechstundencafés der Studienvertretungen

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
10:15–11:45		Medical Engineering		Kunststofftechnik & Maschinenbau
12:00–13:30	Mathematik & NaWiTec	Informatik	ELIT & Mechatronik	
13:45–15:15	Lehramt	Chemistry	Physik	



EINBLICK IN DAS MEDIZINSTUDIUM AM JKU MED CAMPUS

Das Medizinstudium am Med Campus der JKU Linz verbindet moderne Infrastruktur mit einem außergewöhnlich familiären Klima. Orte wie der **MedSpace** oder die **virtuelle Anatomie** zeigen, wie innovativ Lehre heute sein kann. Gleichzeitig beginnt die praktische Ausbildung bereits im ersten Semester: Untersuchungskurse, Laborpraktika und ein klar strukturierter vorklinischer Teil schaffen ein solides naturwissenschaftliches Fundament.

Der SEKU. Im 4. Semester steht ein einmonatiger Sezierkurs in Graz auf dem Programm. Er ist fordernd, aber eine prägende Erfahrung, aus der Studierende viel mitnehmen. Und nicht selten wirkt die mündliche Semesterabschlussprüfung danach ein Stück weniger einschüchternd.

Unsere Studienvertretungen – Medizin

Nach der Rückkehr aus Graz organisiert die StV Med eine **SEKU-Abschlussfeier** für die Studierenden, um die anstrengende Zeit zusammen feierlich ausklingen zu lassen!

Am Kepleruniklinikum sammeln Studierende früh klinische Eindrücke und knüpfen Kontakte, die später für die berufliche Laufbahn wertvoll sind. Austausch und Feedback werden ernst genommen – die StV Med setzt sich aktiv dafür ein, dass Anliegen gehört und Verbesserungen umgesetzt werden. Ein großer Erfolg ist dabei die Zusage für einen **24/7-Lernbereich direkt am Med Campus**, der den Studierenden künftig rund um die Uhr einen Ort zum Lernen bietet.

Auch das Miteinander kommt nicht zu kurz: Spieleabende, Flohmärkte für Lernunterlagen und SEKU-Zubehör, PubQuizzes oder Spritzerstände sorgen dafür, dass zwischen all dem Lernen auch Spaß und Gemeinschaft Platz haben.



Du möchtest Teil des Teams werden?
Dann melde dich bei uns!

Instagram: [@oehmedlinz](https://www.instagram.com/oehmedlinz)

E-Mail: humanmedizin@oeh.jku.at

Webseite: oeh.jku.at/medizin

Traumjob gesucht? Mit der neuen JKU Jobbörse.

Die JKU Jobbörse verbindet Studierende und Absolvent*innen mit Top-Arbeitgebern, vereinfacht den Berufseinstieg und unterstützt Unternehmen im Recruiting.

Die Plattform vereint zahlreiche Module und Funktionen, die Studierende und junge Absolvent*innen gezielt bei der Vorbereitung auf ihre Karriere unterstützen.

FOKUS AUF DIE CANDIDATE EXPERIENCE

- + Lade deinen Lebenslauf hoch und bewirb dich direkt über die Stellenanzeige
- + Die Suche nach Stellenangeboten und Praktika mit Filterfunktionen
- + Das Kennenlernen verschiedener Unternehmen
- + Aktuellste Jobs immer und überall dank mobiler Optimierung

Auf der neuen JKU Jobbörse erhältst du detaillierte Angaben zu offenen Positionen und wertvolle Tipps zum Bewerbungsprozess sowie Unternehmensvideos. Studierende können einen Job-Alarm und automatische E-Mail-Benachrichtigungen konfigurieren, in dem alle Angebote, die ihren Suchkriterien entsprechen, zusammengefasst werden. So sparen Jobsuchende Zeit und kommen schneller zu ihrem Traumjob.



„Wir bringen mit der neuen JKU Jobbörse zusammen, was es für Erfolge braucht.“

**Dein Sprungbrett in
die Arbeitswelt –
entdecke die neue
JKU Jobbörse:
jobboerse.jku.at**





QUACK-ING FOR QUEER VISIBILITY

ÖH Club: Quack – Queere Studierende & Universitäts-Angehörige

Die JKU zeigt sich gern bunt und vielfältig – doch in letzter Zeit sieht man zu oft, dass auch die Uni kein sicherer Ort vor rechter Hetze und Diskriminierung ist.

Wir als Quack setzen uns dafür ein, dass queere Personen an der Universität ihren Platz haben und die Community sichtbar wird. Kennenlernen kannst du uns bei unseren regelmäßigen Treffen, offenen Stammtischen, Informations- und Unterhaltungsveranstaltungen. Die Termine findet ihr unter quack.lgbt/events. Aber nicht nur auf unseren Veranstaltungen auch in unserem Discord kann man sich mit anderen queeren Studierenden austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Mehr als nur Events. Neben Vernetzung innerhalb der Community sehen wir es auch als unsere Aufgabe, queere Interessen an die Uni heranzutragen. So setzen

wir uns aktiv für die Möglichkeit der Namensänderung in KUSSS und anderen Unisystemen ein, sind gemeinsam mit der JKU auf der Pride und haben einen Anstecker designed, mit dem Lehrende ausdrücken können, dass sie dem Thema gegenüber offen sind.

Beim Intersektionalen Get-Together gibt es Gelegenheit gemeinsam mit Mitarbeitenden der Universität über Missstände zu sprechen und an ihnen zu arbeiten. Auch bei der ÖH-Wahl sind wir mit Fragen der Community an die Fraktionen herangetreten und haben ihre Antworten öffentlich geteilt.

Wie du siehst, ist unsere Arbeit so vielfältig wie unsere Community selbst – wenn du dich gern für die LGBTQIA* Community einsetzt oder einfach mehr queere Menschen kennenlernen willst, bist du bei uns genau richtig!

Schreib uns gern eine E-Mail an hello@quack.lgbt um Zugang zu unserem Discord Server zu erhalten oder dem Verein beizutreten – wir freuen uns auf dich!

Kai Bogner (dey/dem)
ÖH Club Quack



GEMEINSAM ZUM NACHHALTIGEN CAMPUS

ÖH Club: Plant-Based Universities JKU

Die JKU hat sich mit der Mission 2030 zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu sein. Dieses ambitionierte Ziel zeigt ein starkes Bewusstsein in der Direktion darüber, dass auch universitäts-interne Entscheidungen durch wissenschaftliche Erkenntnisse gestützt sein sollten und ein Bewusstsein über die Verantwortung der Universität, Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen mitzutragen. Seither werden stetig Initiativen wie thermische Sanierungen und Photovoltaik-Ausbau vorgenommen, um diesem Ziel ein Stück näher zu kommen.

Auch im Bereich umweltfreundliche Ernährung hat die JKU gemeinsam mit der Mensa schon erste Schritte gewagt, durch einen stärkeren Fokus auf Regionalität und Bio-Produkte.

Inspiriert von diesen Entwicklungen gründeten einige Studierende schließlich die Initiative „Plant-Based Universities (PBU) JKU“ und schlossen sich damit hunderten europäischen Studierenden an, die ihre Universitäten bei einer fairen Umstellung zu 100 % pflanzlicher Verpflegung unterstützen wollen.

In einer Zeit in der der Konsum von Kuhmilch in Österreich seit Jahren abnimmt und die aktuelle Mehrwertsteuersenkung den Status von Fleisch als Grundnahrungsmittel in Frage stellt, haben gerade an wissenschaftlichen Einrichtungen, alle Studierenden und Mitarbeitenden die Verantwortung, diesen Wandel aufzugreifen und im Austausch miteinander die besten Lösung zu finden.

Seit Jänner 2026 setzt sich PBU als ÖH-akkreditierter Club gemeinsam mit vielen anderen Initiativen für ein nachhaltiges Zusammenleben am Campus ein.

Instagram: [@plantbaseduni_jku](https://www.instagram.com/plantbaseduni_jku)

Wonderlink: wonderl.in/@pbulinz

Plant-Based Universities
ÖH Club PBU JKU



SEI DU DURCH TER STAR



Das Studentenkonto, das mehr kann.

Das Konto von Raiffeisen bietet alles, was ein Konto eben können muss – mit gratis Kontoführung bis zum 27. Geburtstag und jeder Menge Vorteile.

Alle Infos auf rlbooe.at/studenten

Die Raiffeisenbank übernimmt die Kosten für die Kontoführung bis zum 27. Geburtstag bei jährlicher Vorlage der Inskriptionsbestätigung.